

Name der Schule: MS Insel Schütt

A - Projektbeschreibung – Details

Im Teil A beschreiben Sie bitte das konkrete Projekt, welches Sie in diesem Schuljahr durchgeführt haben.

<p>A-1: Titel des Projektes</p> <p>Die Energie-Sheriffs (ES) führten auch in diesem Jahr wieder Aktionen durch, die das Einsparen von Ressourcen zum Ziel haben.</p>	<p>Ohne Punkte</p>
<p>A-2: Beschreibung des Projektes (<i>Beschreiben Sie hier den Kern des Projekts. Stellen Sie das Projekt bitte so dar, dass auch eine Person, die noch nichts von dem Projekt gehört hat, versteht um was es geht. Formulieren Sie diese Beschreibung bitte so, dass sie z.B. auch im Internet veröffentlicht werden kann und von anderen Lesern verstanden wird!</i>)</p> <p>Sept.: Rekrutieren neuer ES (21 Schüler, alle aus 6b/10M). Informieren über die Ziele von Keim. Okt.: Braunschweiger Werbeagentur macht einen Umwelttag: Workshops, Theaterstück ("Tatort Heizungskeller") mit Heizungsbegehung. Okt./Nov.: Auf einen Bereich spezialisierte ES halten in allen Klassen Vorträge (siehe Anlagen). Ab Oktober tägl. Kontrolle der Klassenzimmer in den Pausen, ob die Ratschläge (Fenster in Pause zu, Heizung runterdrehen etc.) auch beachtet werden. Im April Ehrung der Siegerklasse 7M. Febr./März: Besuch der "Klimaladen" - Ausstellung in Fürth und Reichenschwand mit ES und interessierten Schülern. April: Schulfest. Die ES suchten per Umfrage den umweltbewusstesten Grund-, Mittelschüler und Erwachsenen. Die Sieger bekamen eine Urkunde und Gutscheine für den Tiergarten. Mai: Teilnahme am Sparda-Wettbewerb (Thema: Wie baut man bei Schülern Umweltbewusstsein auf?) Juni: Workshop zum Thema: "Woher kommt unsere Kleidung?"</p>	<p>1 Punkt</p>
<p>A-3: Ziele des Projektes</p> <p>Ziel ist es, den Schülern vor Augen zu führen, dass natürliche Ressourcen nur begrenzt vorhanden sind und deshalb geschont werden müssen. Dies ist auch ohne spürbare Einbußen an Lebensqualität möglich! So zeigen wir den Klassen, dass Stoßlüften besser ist als ein ständig ziehendes Fenster, das dauergekippt ist. Wenn die Klasse in die Mensa geht, sollte das Fenster geschlossen werden, damit im Winter das Zimmer nicht auskühlt. Ebenso wird in der Pause das Licht ausgeschaltet. Alle diese Tipps bedeuten keine Einschränkung, sondern können sogar Spaß machen, weil sie das gute Gefühl geben, etwas Gutes für die Umwelt zu tun. Schön wäre es natürlich auch, wenn die Schüler ihr Wissen mit nach Hause nehmen und an ihre Familien weitergeben. Wenn unsere Schüler die Eltern z.B. darauf hinweisen, dass das Auto ungeeignet für Kurzstrecken ist. Die Empfehlung der umweltbewussten Kinder könnte genauso beim Autokauf, Wahl des Stroms, der Heizung usw. funktionieren.</p>	<p>Ohne Punkte</p>

A-4: War die ganze Schule an dem Projekt aktiv beteiligt oder nur einzelne Jahrgangsstufen bzw. nur einzelne Klassen? Bitte nur ein Kreuz machen!

max. 10
Punkte

Ganze Schule

Beschreibung und ungefähre Schüleranzahl:

Aktion der Braunschweiger Werbeagentur: alle 270 Schüler

Schulfest: Quiz zum Thema "Wasser": alle Grund- und Hauptschüler

Jahrgangsstufe / mehrere Klassen

Beschreibung und ungefähre Schüleranzahl:

Besuch des Klimaladens: ES + Klassen 5a + 5b

Workshops "Kleidung" / "Smartphones"

Wurden durch die aktiven Klassen weitere Schüler/innen beteiligt/informiert?

Beschreibung:

Dokumentation durch danach erstellte Plakate im Glasschaukasten bzw.

Ausstellung zum Kleidungs-Workshop im Schulhaus

Bericht auf der Homepage

Einzelne Klasse

Beschreibung und ungefähre Schüleranzahl:

Klasse 5b: Erstellte das Wasserquiz zum Schulfest und führte es durch

Klasse 7a: Workshop mit Frau Paulsen, Thema "Smartphones"

Wurden durch die aktive Klasse noch weitere Schüler/innen beteiligt/informiert?

Beschreibung:

Alle, die am Quiz teilnahmen, wussten nachher mehr über Wasser, denn sie bekamen den Sachverhalt danach erklärt (Rückseite der Quizkarten).

Einzelne Schüler/innen aus unterschiedlichen Klassen (z.B. Umweltgruppe)

Beschreibung und ungefähre Schüleranzahl:

Die ES hätten am liebsten den Schulgarten erneuert. Das ging aber nicht, weil die Grundschule hierfür bereits einen Landschaftsarchitekten angeheuert hatte.

Wurden durch die aktiven Schüler noch weitere Schüler/innen beteiligt/informiert?

Beschreibung:

Im Laufe des Schuljahres kam es immer wieder vor, dass mich andere Schüler fragten, ob sie noch ES werden könnten. Scheinbar wird dieser "Job" als sinnvoll/schön angesehen.

A-5: Ausführliche Beschreibung über einzelne Projektabschnitte (*Vorbereitung, Schritte der Durchführung, Dokumentation*). Welche Aktivitäten konnten die Schüler/innen bei den einzelnen Schritten durchführen?

max. 20
Punkte

A-5-1 Vorbereitung:

Wann? Welche Schritte wurden in der Vorbereitung durchgeführt? Waren die Schüler/innen eingebunden? Welche Methoden wurden angewendet?

Sept. 2014: Rekrutieren neuer ES. Alte ES machten Plakate, Durchsagen etc., sodass der Andrang recht groß war. Organisatorisch gab es einige Neuerungen: Klassenzimmerkontrollen in den Pausen, Spezialisierung der ES auf einen Teilbereich, eine große Aktion gleich zu Beginn. Zur Einführung in die Thematik zeigte ich einen Film sowie Grafiken und Skizzen über den Treibhauseffekt.

Sept. - Okt. 2014: Das Amt für Stadterneuerung bot uns freundlicherweise bereits Ende Juli 2014 den Besuch einer Werbeagentur aus Braunschweig an der Schule an. Diese hatte sich bei den Stadterneuerungstagen bereits bewährt. Ab Anfang August kommunizierte ich mit dem Moderator per Email und Telefon; eine Vor-Ort-Erkundung bezahlte ihm leider seine Firma nicht. Deshalb machte ich Fotos, erklärte die Gegebenheiten vor Ort ganz genau und informierte die betroffenen Kollegen (7.-10. Klasselehrer) sowie deren PCB- (=Physik)-Lehrer vorab, welche Vorkenntnisse nötig seien. Die ES wurden selbstverständlich gleich nach Rekrutierung informiert, welche Veranstaltung geplant war. Einige übernahmen gerne Zusatzaufgaben wie Lehrer informieren, Umfragen in versch. Klassen machen etc. Den meisten Aufwand aber hatten meine Kollegen, die die Technik entsprechend Herrn Altstädters Wünschen entsprechend vorbereiteten: kabellose Headphones, Mikrophon, Leinwand, Beamer, Bühne, Verdunklung, OHP usw.

Okt./Nov.: Jeder ES spezialisierte sich auf ein Fachgebiet (Wasser, Strom, Heizung). In Gruppenarbeit wurde (mit meiner Hilfe) ein Text formuliert, den man den Klassen 5-10 vortragen konnte und der erläuterte, weshalb das Einsparen der jeweiligen Energieform sinnvoll ist. Schnell stellte sich heraus, dass die Sechstklässler vom Vortragen und der damit verbundenen Fülle an Informationen überfordert waren. Also übernahmen die Zehntklässler die Aufgabe. Sie vereinbarten individuell mit allen Klassenlehrern Termine, wann sie das Projekt in den einzelnen Klassen vorstellen durften und zogen es dann selbstständig durch. Dabei bestimmten sie Licht-, Strom- und Heizungswarte in jeder Klasse. Den Klassen wurde angekündigt, dass die Einhaltung in den Pausen durch 3 ES (aus jedem Bereich einer) kontrolliert werde. Die Kontrolleure waren ein festes Team aus Sechstklässlern, die zusammen mit mir eine Checkliste mit Punktvergabe erstellt hatten, um die Räume schnell und effektiv beurteilen zu können (siehe Anhang).

Ab Nov.: Kontrolle der Einsparmaßnahmen durch 3 ES, die sich selbst dafür angeboten hatten.
April: Kür der 3 Siegerklassen mit Süßigkeiten und einer Urkunde (siehe Anhang).

Dez.: Einweihung des neuen Zimmers neben dem Schulcafe. Die Einrichtung wurde mit KeiM-Gewinnprämien finanziert. Das Zimmer ist für AG-Gruppen wie KeiM, Schulsanitäter, Schülerzeitungsredaktion etc. vorgesehen.

A-5-2 Durchführung:

Wann? Welche Schritte wurden in der Durchführung gemacht? Wie waren die Schüler/innen eingebunden? Welche Methoden wurden angewendet?

Februar: Besuch des Klimaladens in Fürth. Geplant war der Besuch mit den ES. Dies ging jedoch leider nicht, weil ich in meiner eigenen 5. Klasse vertreten musste. Also fuhr ich kurzerhand mit meiner Klasse zum Klimaladen. Mit den enttäuschten ES holte ich den Besuch nach: allerdings nicht in Fürth, sondern in Reichenschwand, da die Ausstellung inzwischen weitergezogen war. Eine wirklich sehr sehenswerte Ausstellung, die keine inhaltliche Vorbereitung erfordert! Hierbei werden folgende Themen behandelt: Lebensmittel, Energie, Mode, Schreib- und Papierwaren und Abfall.

Im Klimaladen dürfen die Teilnehmer mittels einer vorher ausgegebenen Einkaufsliste frei einkaufen, d.h. sie können in allen Abteilungen aus einer umfangreichen Produktpalette wählen: verpackte oder frische Waren, bio oder konventionell, regional oder mit weitem Transportweg, saisonal oder nicht, Fastfood oder Slowfood, fair oder sozial unverträglich, Recycling- oder Frischfaserprodukte, usw.

Beim anschließenden Rundgang durch die Auswertungsabteilung können die Jugendlichen selbstständig ihren Einkauf auf Klimafreundlichkeit überprüfen.

Dabei gelten als Kriterien für nachhaltigen Klimaschutz:

- regional
- saisonal
- mehr pflanzliche Ernährung
- biologisch/ökologisch
- fairer Handel
- wenig Abfall
- verantwortungsbewusster Umgang mit Energie

Ab April: Planung des Schulfests mit KeiM-Aktion: Bei einem unserer 14tägigen Treffen kam ein ES auf die Idee, nach dem Strom-Thema des letzten Jahres dieses Mal "Wasser" zu nehmen. Also trugen die ES interessante Fakten zum Thema "Wasser" zusammen (Internet-Recherche) und wir machten gemeinsam ein Quiz daraus.

Beim Schulfest selbst teilte ich meine Klasse im Halbstundentakt als Betreuer des Quiz ein, da die ES mit der Umfrage "Wer ist der umweltfreundlichste Grund-, Mittelschüler bzw.

Erwachsene?" beschäftigt waren. Das Formular hatte ich aus Zeitgründen selbst erstellt. Die drei Umfragen führten ein Grundschulteam und zwei Hauptschulteams durch.

Am Ende der Veranstaltung wurden drei Sieger gekürt und erhielten jeweils eine Urkunde (siehe Anhang) und unter dem Applaus der Zuschauer einen Gutschein für den Tiergarten.

Juni: Als Abrundung des KeiM-Jahres kam am 11. und 12.6. noch Frau Paulsen von der Umweltstation auf die Insel und informierte ES und andere auserwählte Schüler, woher unsere Kleidung kommt, woraus sie besteht und was das für Folgen für die Menschen in den Produktionsländern sowie die Umwelt hat. Mit den beteiligten Schülern und meiner Klasse schaute ich im Anschluss daran an zwei Vormittagen den Film "Die Lohnsklavinnen" auf Youtube an, der die Problematik sehr anschaulich an konkreten Beispielen von betroffenen Mädchen rüberbringt. Die Betroffenheit bei allen Zuschauern war groß.

<p>A-5-3 Dokumentation (Sicherstellung der Ergebnisse und des Verlaufs des Projekts) Wann? Wie wurde das Projekt dokumentiert? Wie waren die Schüler/innen in die Dokumentation einbezogen?</p> <p>Wir dokumentieren unsere Arbeit entweder mit Plakaten und einer Ausstellung im Schulhaus oder/und einem Bericht auf der Homepage. Nach dem Workshop wurde der Text der Webseite auch an die Nürnberger Nachrichten versendet. Ob er gedruckt wird, kann man aktuell zu diesem Zeitpunkt noch nicht sagen.</p> <p>Eine dauerhafte, fest installierte Möglichkeit, das Projekt KeiM darzustellen, ist ein Glasschaukasten an zentraler Stelle in der Nähe des Sekretariats. Diese wird auch rege genutzt.</p> <p>Einbindung der SchülerInnen: Plakate erstellten die Schüler, den Bericht für die Homepage überarbeitete ich anschließend. Das Versenden an die Zeitung übernahm auch ich selbst. Seit diesem Schuljahr gibt es eine Schülerzeitung: die "Island Times". Die Dokumentation der Arbeit der ES ist darin ein fester Bestandteil.</p> <p>Der Stolz ist jedes Mal sehr groß, wenn sie "ihre" Arbeit irgendwo dargestellt/gewürdigt sehen.</p> <p>Tut mir leid! Die Unterscheidung in Vorbereitung, Durchführung usw. ist nicht so einfach. Da sich oft bei Sitzungen eine Idee aus der Weiterentwicklung einer anderen ergibt, handelt es sich bei uns nicht um ein isoliertes Projekt, sondern ist eher als fortlaufender Prozess zu betrachten.</p>	
<p>A-6: Innerschulische Breitenwirkung: Welche Personenkreise der Schule wurden aktiv in das Projekt mit einbezogen?</p> <p><input type="checkbox"/> Eltern / für Berufsschulen: Ausbildungsbetriebe Wie waren die Eltern / Ausbildungsbetriebe eingebunden?</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> Lehrerkollegium Wie war das Lehrerkollegium in das Projekt eingebunden? Ich nehme mein Kollegium in die moralische "Pflicht", mich bei meiner sehr sinnvollen Aufgabe zu unterstützen. So bekommen sie von mir öfter Rundmails zu aktuellen Vorhaben, es fehlen ab und zu Schüler im Unterricht, da sie für Aktionen anderweitig verplant werden (z.B. Schulfest: Umfrage machen).</p>	<p>max. 2 Punkte</p>
<p>A-7: Außerschulische Breitenwirkung: Wer wurde neben den aktiven Projektbeteiligten informiert?</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> Außerschulische Ausstellung / Präsentation des Projektes / Presse Wie wurde das Projekt außerhalb der Schule dargestellt?</p> <p>Durch einen Zeitungsartikel/ 2 x im Jahr: Präsentation in der Schülerzeitung "Island Times"/Homepage</p>	<p>max. 1 Punkt</p>

<p>A-8: Das Projekt führt voraussichtlich zu weiteren Einsparungen bei...</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> Strom Begründung: Die ES Fachbereich Strom hatten ausführlich dargelegt, warum das Stromsparen wichtig ist und einen Stromwart (=in der Klasse dafür freiwillig verantwortlicher Schüler) ernannt.</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> Heizung Begründung: Die ES Fachbereich Heizenergie haben ebenso ausführlich erklärt, weshalb das Heizen einen Großteil der Energie ausmacht und wertvolle, sofort umsetzbare Tipps zum Einsparen gegeben. Ein Heizungswart achtet darauf, dass richtig gelüftet wird und die Temperatur nicht zu hoch ist.</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> Wasser Begründung: Die ES Fachbereich Wasser machten den Schülern klar, dass v.a. das Erhitzen von Wasser mit dem Verbrauch fossiler Energien zusammenhängt. Da wir an der Schule im Klassenzimmer und auf den Toiletten nur kaltes Wasser haben, ist dieser Spareffekt mehr auf den privaten Bereich umlegbar.</p>	<p>max. 6 Punkte</p>
<p>A-9: Hat das Projekt zu Umbauten am oder im Gebäude bzw. an der technischen Ausstattung geführt? (Wurden z.B. Baumaßnahmen angestoßen?)</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/> Ja</p> <p>Beschreibung der Baumaßnahmen und Begründung inwiefern diese durch das Projekt angestoßen wurden:</p>	<p>Ohne Punkte</p>
<p>A-10: Gab es weitere Kooperationen z.B. mit Energieversorger, Verbänden, Behörden?</p> <p><input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/> Ja</p> <p>Zählen Sie die Kooperationspartner auf:</p> <p>a) N-Ergie: Spendete Plakate. b) Das Amt für Stadterneuerung, das uns die Braunschweiger Werbeagentur vermittelte. c) Den "Klimaladen", eine Ausstellung der EuRegio. d) Die Umweltstation mit Workshops zu den Themen "Kleidung" und "Smartphones" (7a).</p>	<p>Ohne Punkte</p>

B-Weitere Energie- und oder Wassersparaktionen

B: Zusätzliche Aktivitäten (Falls es an Ihrer Schule noch weitere Energie- und /oder Wassersparaktivitäten gibt, die Sie NICHT unter Punkt A dargestellt haben, können Sie diese hier beschreiben. Gemeint ist hierbei also alles, was Sie dauerhaft (immer) zum Strom-, Heizenergie- und/oder Wassersparen in Ihrer Schule machen, was von Ihnen nicht im Rahmen der Projektbeschreibung (Teil A) erläutert wurde.

max. 5
Punkte

feste Klassendienste (für z.B. Kontrolle von Lichtern, Heizung, Fenster und Wasser)
Kurzbeschreibung: Vorhanden, siehe oben.

Zusätzliche Sensibilisierung der Schüler (z.B. beschriftete Lichtschalter, etc.)
Kurzbeschreibung: Vorhanden. Auch auf den Toiletten wird daran erinnert, das Licht im Laufe des Vormittags abzuschalten oder laufende Spülungen dem Hausmeister oder dem zuständigen ES zu melden.

Umwelt-Lehrer-AG / Aktivitäten im Lehrerkollegium
Kurzbeschreibung: Einzelne Kollegen/Kolleginnen besuchten mit ihren Klassen das Erfahrungsfeld der Sinne, bei dem es spezielle Angebote zum Thema Wasser gab.

Hausmeisters / Reinigungskräfte. Wurden z.B. zusätzliche Aufgaben übernommen?
Kurzbeschreibung: Unser Hausmeister ist DER Ansprechpartner, wenn die ES neue Ideen haben. Leider konnte er nicht, wie anfangs geplant ein "Heiz-Seminar" für die Heizwarte jeder Klasse geben, da seiner Aussage nach das ganze Heizsystem elektronisch gesteuert wird. Auch Wasserspararmaturen seien laut ihm so teuer, dass die Anschaffung nicht rentabel sei.

Sonstiges (z.B. Sensibilisierung von Mitnutzern des Gebäudes, z.B. Sportvereine, etc.)
Kurzbeschreibung: Durch Schilder, die an sensiblen Stellen hängen, wird jeder ermahnt, z.B. die Schiebetüren zum Innenhof zu schließen, auf der Toilette das Licht auszumachen usw.

Qualität der Unterlagen im Hinblick auf die Übersichtlichkeit, Verständlichkeit, Form etc. Bitte nicht ausfüllen

max. 4
Punkte